

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 66 (1974)
Heft: 11-12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WASSERRECHT

Zum Wasserwirtschaftsartikel

Die vorberatende Kommission des Ständerates für den Wasserwirtschaftsartikel der Bundesverfassung hat am 11. November 1974 zu den verbleibenden Differenzen gegenüber den Beschlüssen des Nationalrates Stellung genommen. Bis auf folgende zwei Punkte wird die Zustimmung beantragt: Die Zielsetzung der künftigen Wassergesetzgebung des Bundes soll materiell mit dem Beschluss des Nationalrates übereinstimmen, jedoch anders gefasst werden. Abgelehnt wird die Einräumung eines unbeschränkten Rechtes des Bundes, Wasservorkommen gegen Entrichtung der Gebühren und Abgaben gegen angemessene Entschädigung für weitere Nachteile zu beanspruchen. Dieses Recht soll aus-

schliesslich für die Verkehrsbetriebe des Bundes gelten. Dem entsprechend beantragt die Kommission, hier an dem früheren Beschluss des Ständerates festzuhalten.

Die Kommission stand unter dem Vorsitz von Ständerat H e f t i (Glarus). Sie tagte im Beisein des Vorstehers des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bundesrat Willi Ritschard, des Direktors des Eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft, Dr. Henri Zurbrügg, sowie des stellvertretenden Direktors des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz, Dr. Rodolfo Pedrolì. (sda)

Die Volksabstimmung für den Wasserwirtschaftsartikel findet am 2. März 1975 statt. (Red.)

WASSERKRAFTNUTZUNG, ENERGIEWIRTSCHAFT

Eidg. Kommission für Gesamtenergiekonzeption

Die Eidgenössische Kommission für die Gesamtenergiekonzeption hat in Bern unter dem Vorsitz von dipl. Ing. M. K o h n ihre 2. Plenarsitzung abgehalten. Sie hat den vom Bundesrat genehmigten Auftrag des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes für die Erarbeitung einer Energiekonzeption entgegengenommen und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen in bezug auf Organisation und Arbeitsablauf gezogen. Die ersten Untersuchungen sind angelaufen.

Insbesondere hat sich die Kommission ein Konzept für die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der Wirtschaft und weiteren interessierten Kreisen zurechtgelegt und dabei auf einen möglichst breiten Einbezug der an Energiefragen interessierten Gruppierungen und Organisationen unseres Landes Bedacht gelegt. Es ist die Durchführung von Hearings vorgesehen. Die Öffentlichkeit soll periodisch über den Verlauf der Arbeit orientiert werden.

GENERELLER AUFTRAG DES BUNDESRATES

1. Die Eidg. Kommission für die Gesamtenergiekonzeption hat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der Wirtschaft und weiteren Interessierten einerseits die energiepolitischen Ziele der Schweiz zu formulieren und andererseits die zur Zielerreichung notwendigen optimalen kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen aufzuzeigen.
2. Dem Wesen einer Gesamtkonzeption entsprechend soll die Energiekonzeption die verschiedenen Bereiche der Energiewirtschaft im Gesamtzusammenhang und nicht isoliert beurteilen.
3. Für die Zielsetzung sind die bisher vertretenen Vorstellungen und geäusserten Postulate einer kritischen Würdigung zu unterziehen.
4. Bei der Formulierung der Ziele und bei der Erarbeitung der Massnahmen ist zu berücksichtigen, dass eine optimale Energiepolitik in die Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik eingebettet sein muss. In diesem Zusammenhang ist — ohne Wertung durch die Reihenfolge — unter anderem auch folgenden Faktoren Rechnung zu tragen:
 - a) einer angemessenen Versorgung mit Energie,
 - b) der Sicherung der Arbeitsplätze,
 - c) der Verringerung der politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Ausland resp. der Vermeidung einseitiger Abhängigkeiten.
 - d) dem Schutz des Menschen sowie der Erhaltung einer lebenswerten Umwelt und der Schonung der natürlichen Ressourcen.
5. Bei der Erarbeitung der Gesamtenergiekonzeption sind insbeson-

dere auch die Möglichkeiten des Einsatzes von energiesparenden und umweltfreundlichen Technologien, der Forschung und Entwicklung und eines sinnvollen, häuslicher Konsums in Rechnung zu stellen. Unter anderem ist ein Katalog von Vorschlägen zur Einsparung von Energie zu entwerfen.

6. Es sind bezüglich des allgemeinen Wirtschaftswachstums verschiedene Annahmen zu treffen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Energiekonzeption zu beurteilen.

7. Die Kommission hat insbesondere auch zu prüfen, ob zur Verwirklichung der in der Gesamtenergiekonzeption aufgestellten Postulate ein Artikel über das Energiewesen in die Bundesverfassung aufzunehmen ist, und gegebenenfalls entsprechende Vorschläge zu formulieren.

8. Der Auftrag an die Kommission wird einstweilen bis 30. Juni 1977 befristet.

Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement
(Pressemitteilung vom 31. 10. 1974)

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG

Am 28. Oktober 1974 führte die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG eine Pressekonferenz durch, an welcher Dr. h.c. C h. A e s c h i m a n n, Präsident des Verwaltungsrates, in einem Kurzreferat über die allgemeine Situation der Kernenergie in der Schweiz und über den Stand der Bauarbeiten am Kernkraftwerk Gösgen-Däniken berichtete. Einige Gedanken galten auch der Finanzierung dieses grossen Bauvorhabens. Im Märzheft 1975 dieser Zeitschrift werden wir ausführlicher auf das Kernkraftwerk und auf besondere, mit diesem zusammenhängende Probleme wasserwirtschaftlicher Art zurückkommen.

Gründung einer europäischen Kernkraftgesellschaft

Die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE) sowie die italienische Ente per l'energia elettrica (Enel) und die französische Elektrizitätsgesellschaft Electricité de France (EDF) haben die Europäische Schnellbrüter-Kernkraftwerksgesellschaft (ESK) gegründet. Wie das Essener Unternehmen mitteilte, handelt es sich hierbei um eine Gesellschaft deutschen Rechts, mit einem Anfangskapital von 5 Mio DM, an der RWE mit 51 %, Enel mit 33 % und EDF mit 16 % beteiligt sind. Die neue Gesellschaft mit Sitz in Essen wird das in der Bundesrepublik vorgesehene Schnellbrüter-Kernkraftwerk errichten und betreiben, dessen Standort noch nicht bestimmt ist. (Elwi)

MITTEILUNGEN AUS DEN VERBÄNDEN

SCHWEIZERISCHER WASSERWIRTSCHAFTSVERBAND

Ausschuss-Sitzung vom 29. August 1974 in Brig

Diese vorgängig der Hauptversammlung nötig gewordene Ausschuss-Sitzung musste verschiedene bedeutsame und dringende Beschlüsse fassen.

Nach einer ergänzenden Erläuterung zum ausführlichen schriftlichen Exposé Töndury über die Tätigkeit der WAKO-Arbeitsgruppe 3 der Ständigen Wasserwirtschaftskommission (WAKO), die sich im Verlaufe der letzten anderthalb Jahre intensiv mit dem Problem der Herausgabe einer Fachzeitschrift mehrerer Verbände befasst hat und nach

Voten sämtlicher anwesenden Ausschuss-Mitglieder wurden einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Bezug einer gemeinsamen Zeitschrift ist für alle Verbandsmitglieder obligatorisch; Doppelt- oder Mehrfachmitgliedschaften sind abzuklären und jeweils nur mit einem Abonnement einem der Verbände anzulasten.
2. Der SWV fordert für die zukünftige Gestaltung einer gemeinsamen Fachzeitschrift die Berücksichtigung der Sparte «Energie», soweit diese mit Problemen des Wassers im Zusammenhang steht, zum Beispiel Wasserkraft, Pumpspeichieranlagen, Kernkraftwerke/thermische Verschmutzung und Abwärme etc., etc. Er ist bereit, im Hinblick auf eine Mitwirkung der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) auch dem Einbezug der Sparte «Luft» in analogem Sinne zuzustimmen.
3. Bei der Festlegung des Jahresumfanges der Zeitschrift für den thematischen Textteil ist keine Addition der einzelnen Bedürfnisse der Verbände vorzunehmen, sondern vielmehr eine weise Umfangbeschränkung anzustreben.
4. Der SWV kann im jetzigen Zeitpunkt nur für ein etappenweises Vorgehen Hand bieten, wobei aufgrund der bisherigen Verhandlungen der WAKO vorerst eine Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) und mit dem Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA) kurzfristig gesehen als möglich erscheint.
5. Der SWV ist bereit, die Redaktion und Geschäftsführung der gemeinsam herauszugebenden Fachzeitschrift zu übernehmen, und er wird der VGL und dem VSA in nächster Zeit konkrete Vorschläge für die Herausgabe dieser Zeitschrift unterbreiten, wobei man hiefür zweckmässigerweise eine einfache Gesellschaft bilden wird, in der die an der Herausgabe einer gemeinsamen Fachzeitschrift beteiligten Verbände als gleichgestellte Gesellschafter mit gleichen Rechten und Pflichten neben einem Vertreter der Wissenschaft vertreten sein werden.

Ein weiteres Traktandum betraf eine Vereinbarung mit der Buchdruckerei AG, Baden (BB), für die Herausgabe der WEW im Jahr 1975. Weil im Hinblick auf die Bestrebungen für die Herausgabe einer gemeinsamen Fachzeitschrift der Vertrag SWV/BB auf Ende 1974 gekündigt werden musste und somit für 1975 ein vertragsloser Zustand besteht, sind mit der BB noch weitere Verhandlungen vorzunehmen, um für 1975 eine möglichst günstige Lösung für den SWV treffen zu können, wobei der SWV voraussichtlich auch die bisher von der BB getätigte Administration der WEW übernehmen wird und der BB nur noch ein Druck- und Versandauftrag erteilt wird. Ein Abschluss dieser Vereinbarung wird an den Präsidenten und Direktor delegiert.

Zudem ist festzuhalten, dass für die Inseratenwerbung bereits ab 1975 eine neue Werbeagentur beauftragt wird, und zwar die IVA AG für internationale Werbung in Zürich; ein entsprechender Vertragsentwurf wurde durch die Ausschussmitglieder mit geringem Abänderungsantrag betreffend Vertragsdauer genehmigt und gutgeheissen.

Im weiteren war die Nachfolgeregelung für die Direktion SWV und die Redaktion der Fachzeitschrift ab 1975/76 zu treffen. Es wurden folgende Beschlüsse vorbehaltlich der Sanktionierung durch den hiefür zuständigen grossen Vorstand gefasst: Herr Dipl. Ing. ETH Georg Weber wird auf dem Berufswege als zukünftiger Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und verantwortlicher Redaktor der Fachzeitschrift angestellt. Er wird seine Tätigkeit beim SWV am 1. Juli 1975 antreten und nach einer kurzen Einarbeitungszeit am 1. Oktober 1975 die Direktion des SWV und damit verbunden auch die Geschäftsführung des Linth-Limmatverbandes und des Verbandes Aare-Rheinwerke übernehmen; die Uebernahme von Geschäftsführung und verantwortlicher Redaktion der Fachzeitschrift erfolgt auf den 1. Januar 1976.

In den Verband wurden zwei Einzelmitglieder und drei Kollektivmitglieder aufgenommen: Dipl. Ing. Bruno J. Feuersenger (Lausanne); Fritz Schächtelin, Fachberater (Waldshut); OSAG Schröckel Oberflächenschutz AG (Elgg); Schmutz AG (Basel) und Surface-Protection Consult Engineering (Erlenbach).

Nach dieser langen Sitzung folgte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Couronne.

T ö .

Aargauischer Wasserwirtschaftsverband

Die sehr gut besuchte Hauptversammlung des Aargauischen Wasserwirtschaftsverbandes fand am 2. Oktober 1974 unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. J. Ursprung im Forum in Zurzach statt. Die Behandlung der üblichen Verbandsgeschäfte beanspruchte eine knappe Viertelstunde, worauf lic. jur. Heinz Hermann von der Abteilung Rechtsdienst des Baudepartements einen sehr ausführlichen und aufschlussreichen Kommentar über das aarg. Einführungsgesetz zum neuen eidg. Gewässerschutzgesetz vermittelte; es handelt sich aber vorläufig erst um den Entwurf des Baudepartements, welcher zur Behandlung an den Grossen Rat gehen wird.

Hierauf orientierte Grossrat Dr. jur. Walter Edelman in temperamentvoller und begeisternder Art und Weise über den Kurort Zurzach, seine Geschichte, seine Quellen, seine Bäder und seine Entwicklung. Im Anschluss daran wurde den Tagungsteilnehmern gruppenweise die Besichtigung des grosszügig gestalteten Rheuma-Zentrums ermöglicht, von dessen hochgelegener Dachterrasse aus man auch einen guten Ueberblick über die zahlreichen Bauten und Anlagen des seit Jahren in starker Entwicklung begriffenen Thermal-Kurortes Zurzach hat.

Nach der ausführlichen Besichtigung fand das gemeinsame Mittagessen im Speisesaal des Rheuma-Zentrums statt, womit die von dipl. Ing. P. Leutenegger, Sekretär des Verbandes, ausgezeichnet organisierte Tagung ihren Abschluss fand.

T ö .

Schweizerisches Nationalkomitee für Grosse Talsperren (NCGT)

Anlässlich der 42. Sitzung des Exekutivrates dieser Weltorganisation, die im Mai 1974 in Athen stattgefunden hat, wurden für den 12. Internationalen Talsperrenkongress, der vom 29. März bis 2. April 1976 in Mexico zur Durchführung gelangen wird, folgende vier Fragen als Kongresssthemen aufgestellt:

- Frage Nr. 44: Probleme mit Dämmen aus besonderen Schüttmaterialien
- Frage Nr. 45: Untersuchung der Sickerverluste und Entwässerung von Talsperren und ihren Fundamenten
- Frage Nr. 46: Vorstudien für die Errichtung von Talsperren
- Frage Nr. 47: Auswirkungen verschiedener Umweltfaktoren auf Talsperren und Stauhaltungen

Fachberichte zu diesen Fragen in einer der Kongress-Sprachen, Französisch oder Englisch, die schweizerischerseits dem Kongress in Mexico unterbreitet werden möchten, sind bis spätestens Ende März 1975 an das Sekretariat des Schweizerischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren (Adresse: Ing. O. Gicot, Sekretär des Schweiz. Nationalkomitees für Grosse Talsperren, Route de Bertigny 11, 1700 Fribourg) zu richten, das auch über weitere Detailfragen (Umfang, Illustrierung usw.) Auskunft geben kann; der Schweiz sind je fünf Berichte pro Frage, insgesamt aber maximal 12 Berichte zugeteilt; das Nationalkomitee erwartet eine rege Mitarbeit schweizerischer Fachleute.

Die 43. Sitzung des Exekutivrates gelangt vom 6. bis 8. Oktober 1975 in Teheran zur Durchführung, gefolgt von Studienreisen vom 11. bis 16. Oktober.

Von der schon weit zurückliegenden, am 7. März 1974 unter dem Vorsitz von Direktor O. Rambert (Zürich) durchgeführten Jahresversammlung des NCGT, ist u.a. folgendes zu berichten: Nach Gutheissung des Protokolls und Entgegennahme des Jahresberichts 1973, orientierte der Präsident über das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr, das die Bedürfnisse der Mitglieder gemäss ihrer besonderen Tätigkeit, die gegenwärtige Lage der Schweiz auf dem Gebiet der Konstruktion und Ueberwachung der Talsperren sowie die heutige Tendenz in der Errichtung von Talsperren im Ausland berücksichtigen muss. In diesem Sinne werden die beiden bestehenden Arbeitsgruppen «Kommission zur Beobachtung der Talsperren» (Vorsitz: dipl. Ing. C. Schum) und «Kommission Erdbebenpro-

bleme» (Vorsitz: Prof. Dr. D. Vischer) weiter tätig sein; zudem wurde eine neue «Kommission für die Begutachtung und Koordination der Berichte» für den Kongress in Mexico (Vorsitz: dipl. Ing. W. Zingg) bestellt. Es wurde u.a. auch der Wunsch nach vermehrter Publizität über die langjährige Erfahrung der Schweiz auf dem Gebiet des Talsperrenbaues laut.

Nach Verabschiedung weiterer Routinegeschäfte, wie Genehmigung der Jahresrechnung 1973, Budget 1974 und verschiedene Ergänzungswahlen, wurde die jährlich übliche Exkursion auf den 21./22. Juni 1974 festgelegt, mit Besichtigung der Talsperre Ferden (Lötschental) der Kraftwerk Lötschen AG.

Anschliessend vermittelte dipl. Ing. M. Pfenninger (Genève) der SA Conrad Zschokke, anhand von Dias eine mit grossem Interesse entgegengenommene Orientierung über den Bau des grossen Staudammes Tarbela in Pakistan.

Tö.

30 Jahre Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA)

Die 121. Mitgliederversammlung des VSA fand im Zeichen des Jubiläums einer 30jährigen tatkräftigen und erfolgreichen Tätigkeit dieser Organisation von Fachspezialisten statt. Die Eröffnung dieser zweitägigen Veranstaltung erfolgte durch Dr. Erwin Märki (Aarau) am 23. August 1974 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern; der Präsident konnte, wie stets an den Mitgliederversammlungen des VSA, eine stattliche Teilnehmer-schar begrüssen, nahmen doch einschliesslich Begleitpersonen etwa 250 Damen und Herren daran teil.

Einleitend wurden die wenigen geschäftlichen Traktanden rasch verabschiedet. Vorerst wurden die Mutationen bekanntgegeben; wiederum konnten zahlreiche Mitglieder und Hospitanten in den Verband aufgenommen werden, so dass er zur Zeit insgesamt nahezu 1200 Mitglieder und Vertreter umfasst. Ein bedeutsames Traktandum betraf die Herausgabe einer gemeinsamen Zeitschrift der in der Ständigen Wasserwirtschaftskommission (WAKO) zusammenarbeitenden Verbände. Gemäss Vorschlag des Vorstandes VSA, die voraussichtlich ab 1976 herauszugebende gemeinsame Fachzeitschrift für alle Verbandsmitglieder als obligatorisch zu erklären, wurde einstimmig gutgeheissen; der Abonnementspreis wird sich für Verbandsmitglieder entsprechend den heutigen Berechnungen auf 35 bis 40 Franken belaufen.

Nach Erledigung der Verbandsgeschäfte überbrachte Regierungsrat Dr. A. Krummenacher (Luzern) die Grüsse der Kantonsregierung und Dr. Kuntze, Präsident der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) in Bonn, enbot dem Jubilaren in anerkennenden Worten die Glückwünsche der befreundeten Organisation, mit dem Wunsch für eine weitere erspriessliche Zusammenarbeit.

Hierauf folgte als Hauptbestandteil der Jubiläumstagung eine umfassende Orientierung über die Gewässerschutz- und Sanierungsmassnahmen im Raume des Vierwaldstättersees.

Regierungsrat Dr. A. Krummenacher umriss die Tätigkeit der Aufsichtskommission für den Vierwaldstättersee und G. Portmann (Stans) orientierte über die gutfunktionierende Zusammenarbeit der Fachstellen in der Innerschweiz auf dem Gebiete des Gewässerschutzes. Es folgte dann ein sehr interessanter Vortrag von Prof. Dr. H. Ambühl der EAWAG (Dübendorf/Kastanienbaum) über Forschungen um den Vierwaldstättersee und deren Ergebnisse, wobei er ein ausserordentlich düsteres Bild über den Zustand unserer Seen vermittelte, vor allem wegen des Phosphors, dessen Elimination aus den Zuflüssen für viele Seen nicht mehr genüge. Weiter orientierten Ing. C. Simeon (Schwyz) über die Abwasser-sanierung des Vierwaldstättersees, G. Baldissera (Altdorf) über Seeauffüllungen und Deponien in Seen, A. Stockmann (Sarnen) über die Abwassersanierung bei Berghäusern, Gipfelstationen und Streubauten in der Innerschweiz und schliesslich E. Herzog (Luzern), von der Schifffahrtsgesellschaft, über die Beseitigung der Abwässer auf Schiffen und über den Umbau des Schiffes «Winkelried». Nach diesem tour d'horizon wurde den Tagungsteilnehmern von der Brauerei Eichhof ein Bier-Aperitif offeriert, und dann begab sich die grosse Schar der Tagungsteilnehmer auf das Schiff «Winkelried» für eine mehr-

stündige Fahrt auf dem Vierwaldstättersee. Hier wurde gruppenweise das Mittagessen eingenommen, und die Passagiere erhielten durch Vertreter der Kantone laufend interessante Informationen über die Landschaft, ihre Geschichte sowie über gewässerschutztechnische Belange. Zwischen 15.30 und 17.30 Uhr fand unter der Leitung von Prof. Dr. A. Ambühl eine Demonstration der Untersuchungen von Seen mit Einrichtungen des Hydrobiologischen Instituts Kastanienbaum statt.

Der grössere Teil der Tagungsbesucher begab sich dann von Stansstad mit dem Schiff nach Luzern zur Heimfahrt, während etwa 100 Damen und Herren das weiter vom VSA offerierte interessante Tagungsprogramm besuchten, das heisst eine Bahnfahrt von Stansstad nach Engelberg mit gemeinsamem Nachtessen in Engelberg, gefolgt von einer Orientierung über den Kurort Engelberg und anderes mehr. Für den Samstag, 24. August 1974, standen noch weitere Vorträge und Exkursionsmöglichkeiten auf dem Programm.

Tö.

Nordostschweizerischer Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee

Am 4. Oktober 1974 führte der Nordostschweizerische Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee unter dem Präsidium von Dr. H. R. Leuenberger (St. Gallen) seine diesjährige Jahresversammlung durch. Vorgängig tagte der Zentralausschuss. Der Vorstand beantragte eine Statutenänderung, mit dem Ziel einer Verdoppelung der Mitgliederbeiträge, die seit zehn Jahren unverändert geblieben sind. H. U. Böhi aus Bürglen wurde einstimmig in den Zentralausschuss gewählt, ferner Dr. P. Wespì, Sekretär des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons Zürich, unter dem Vorbehalt der Sanktionierung der Wahl durch den Zürcher Regierungsrat im Frühjahr 1975. Des weiteren wurde die zukünftige Verbandspolitik besprochen und über den Verfassungsartikel des Kantons Thurgau betr. Erhaltung der natürlichen See- und Flusslandschaften am Bodensee, Untersee und Rhein vom 23. Mai 1973 diskutiert. Präsident Leuenberger wies darauf hin, dass in der Motion Torche der Auftrag des Parlamentes an den Bundesrat eindeutig auf die Schiffbarmachung bis zur Aaremündung und nicht bloss für die Freihaltung gelautet hat. Der Bundesrat sei zudem beauftragt worden, die Schiffbarmachung des oberen Hochrheins weiter zu prüfen, weshalb die Schlussfolgerung aus den informativischen Gesprächen, auf die Offenhaltung oberhalb der Aaremündung zu verzichten, unverständlich sei.

Anschliessend an die Generalversammlung folgte ein beachtenswertes Referat von Regierungspräsident Dr. Person, Freiburg/BRD, mit dem Titel «Stand des Hochrhenausbau aus süddeutscher Sicht». Er wies darauf hin, dass die Landesregierung von Baden-Württemberg durch die modifizierten Beschlüsse des Landtags gebunden sei, wodurch der Ausbau bis Waldshut befürwortet, jedoch die Schifffahrt bis in den Bodensee abgelehnt wird. Auf dieser Basis sind zur Zeit laufend informativische Gespräche mit der Schweiz im Gange. Seither haben deutschschweizerische Arbeitsgruppen die Auswirkung einer Freihaltung bis zur Aaremündung untersucht und das Ausbauprojekt 1961 überprüft. Eindeutig positiv stehen dem Hochrhenausbau das Regierungspräsidium Südbaden und der Landkreis Waldshut gegenüber, während sich im neu gegründeten Regionalverband Hochrhein, der auch die Bodenseegebiete bis Konstanz umfasst, eine Opposition gebildet hat. Die Organisationen von Natur- und Heimatschutz stehen dem Ausbau ebenfalls ablehnend gegenüber. Hingegen sei in der Industrie eine eindeutige Mehrheit für die Schifffahrt festzustellen. Nach der persönlichen Ansicht des Referenten wäre ein Verzicht auf den Ausbau der Strecke Rheinfelden—Aaremündung nicht zu verantworten, insbesondere im Hinblick auf die vergleichsweise bescheidenen Kosten.

Nach dem Mittagessen standen Erläuterung und Besichtigung des Hafengeländes Klingnau unter der Führung von dipl. Ing. P. Leutenegger, ehemals Chef der Abteilung Wasserbau und Wasserwirtschaft des Kantons Aargau (Aarau) auf dem Programm. Den Abschluss der Tagung bildete die Besichtigung des Kernkraftwerkes Beznau der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) und einer Ausstellung in Böttstein, die über aktuelle Probleme im Zusammenhang mit der Erzeugung und Verteilung von Kernenergie orientiert.

E.A.

KONGRESSE, TAGUNGEN, STUDIENREISEN UND AUSSTELLUNGEN 1975 — VORANZEIGEN 1976

(Bis 25. November 1975 der Redaktion bekanntgegebene Termine)

Januar 1975

- International Association of Hydraulic Research (IAHR) Committee on Flow Through Porous Media: Internationales Treffen vom 29. bis 31. Januar in Rapperswil

Februar 1975

- International Union of Pure and Applied Chemistry (IUPAC) and International Association on Water Pollution Research (IAWPR): International Congress on Industrial Waste Water and Wastes, vom 4. bis 7. Februar in Stockholm
- Verband schweizerischer Baumaschinen-Fabrikanten- und Händler. 7. Baumesse vom 21. Februar bis 1. März 1975

März 1975

- Oesterreichischer Wasserwirtschaftsverband (OeWWV): Seminar zum Thema «Klärschlamm und Müll», vom 3. bis 7. März in Raach/Niederösterreich
- Schweizerisches Nationalkomitee für Grosse Talsperren: Generalversammlung, am 7. März 1975 in Bern
- Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV): Informationstagung über Linearmotoren, Magnetschwebetechnik und deren Anwendung, vom 12./13. März in Bern/Lausanne
- Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW): Wasserfachliche Aussprachetagung, vom 19. bis 21. März in Basel
- International Congress of Hydrogeology, vom 23. bis 27. März in Puerto Alegre/Brazil

April 1975

- Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA): Generalversammlung am 4. April (evtl. 21. März 1975) im Kanton Wallis
- Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV) und Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA): Informationstagung betr. Fernmessen und Fernsteuern im Dienste der Automatik, am 9./10. April in Zürich
- Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Electrique (UNIPED): Tarifkolloquium, vom 21. bis 23. April in Madrid

Mai 1975

- Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR): Jahresversammlung am 2. Mai in Friedrichshafen
- Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL): Delegiertenversammlung am 15. Mai in Solothurn
- Oesterreichischer Wasserwirtschaftsverband (OeWWV): Wasserwirtschaftstagung, vom 26. bis 30. Mai in Badgastein, verbunden mit technischen Exkursionen
- Schweizerische Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik: Frühjahrstagung am 30./31. Mai in Brig/Wallis

Juni 1975

- Internationale Fachmesse für Abwasser- und Abfalltechnik (IFAT): Europäisches Abwassersymposium, vom 6. bis 12. Juni in München
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA): S. I. A.-Tag am 13./14. Juni in Montreux
- Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE): Jubilärfest am 14. Juni in Genf
- Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA): Mitgliederversammlung am 27. Juni (Ort noch nicht bestimmt)
- Schweizerisches Nationalkomitee für Grosse Talsperren: zweite Hälfte Juni, Jahresexkursion

August 1975

- International Association of Hydraulic Research (IAHR), Committee on Ice Problems: Symposium vom 18. bis 21. August in Hanover/USA
- International Commission on Irrigation and Drainage: (ICID) IX. Kongress für Bewässerung und Entwässerung, vom 20. bis 31. August in Moskau
- Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV) und Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE): Generalversammlungen, vom 29. bis 31. August in Lugano

September/Oktober 1975

- Deutscher Verband für Wasserwirtschaft e.V. (DVWW): Vortragsveranstaltung zum Thema «Urbanisierung und Wasserwirtschaft», vom 1. bis 5. September in Wiesbaden
- Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA): Technische Tagung mit Exkursion am 5. September (Ort noch nicht bestimmt)
- ELMIA AB Internationale Gewässerschutzausstellung und Fachtagung, vom 1. bis 5. September in Jönköping Schweden
- Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV): Internationales Symposium Hochspannungstechnik, vom 9. bis 13. September in Zürich
- Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband (SWV): Hauptversammlung am 11. September in Interlaken, verbunden mit technisch-touristischen Exkursionen in das Oberhasli am 12. September
- Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW): Jahresversammlung am 26. September in Winterthur
- Interprevent 1975: 3. Internationales Symposium betr. «Schutz alpiner Lebensräume», vom 29. September bis 3. Oktober in Innsbruck
- Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR): Arbeitstagung vom 1. bis 3. Oktober in Amsterdam
- Internationale Kommission für Grosse Talsperren (CIGB): 43. Sitzung des Exekutivrates, vom 5. bis 9. Oktober in Teheran, mit anschliessenden Studienreisen vom 11. bis 16. Oktober
- Nucler 1975: Internationale Fachmesse für kerntechnische Industrie, vom 7. bis 11. Oktober im Mustermesse-Gebäude in Basel

November 1975

- Conversion of Refuse to Energy (CRE): Erste internationale Konferenz über die Umwandlung von Haus- und Industrieabfällen in Energie, vom 3. bis 5. November in Montreux
- Schweizerische Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik: Herbsttagung am 7. November (Ort noch nicht bestimmt)

Dezember 1975

- Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA): Mitgliederversammlung am 5. Dezember (Ort noch nicht bestimmt)
- International Water Resources Association (IWRA): Second World Congress on Water Resources, Theme: Water for human needs, vom 12. bis 17. Dezember in New Delhi/Indien

Voranzeigen 1976

- International Commission on Large Dams (ICOLD): 12. Internationaler Talsperrenkongress, vom 29. März bis 2. April in Mexico, mit anschliessenden Studienreisen vom 3. bis 8. April
- Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Electrique (UNIPED): Kongress vom 24. bis 28. Mai in Wien

KLIMATISCHE VERHÄLTNISSE DER SCHWEIZ

Mitgeteilt von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (MZA)

Station	Höhe ü. M. m	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit		Temperatur		Relative Feuch- tigkeit ¹⁾ in %	Sonnen- schein- dauer in Std.
		Monatsmenge		Maximum		Nieder- schlag mind. 0,3 mm	Schnee ⁵⁾	Monats- mittel ¹⁾ °C	Abw. ²⁾ °C		
		mm	% ³⁾	mm	Tag						
Juli 1974											
Basel	317	47	53	16	18.	10	—	17.9	—0.7	70	257
La Chaux-de-Fonds	990	65	49	23	24.	10	—	13.5	—2.0	71	249
St. Gallen	670	165	101	49	18.	14	—	16.2	—0.2	69	204
Schaffhausen	437	98	97	40	18.	12	—	17.0	—0.5	70	205
Zürich MZA	569	136	98	23	18.	15	—	17.1	—0.1	73	246
Luzern	437	151	96	31	14.	15	—	18.5	—0.1	65	240
Altdorf	451	137	92	27	24.	17	—	17.3	—0.5	75	198
Neuchâtel	487	33	37	9	3.	9	—	18.2	—0.5	65	264
Bern	572	73	62	20	24.	14	—	17.6	—0.4	70	260
Lausanne	618	62	62	14	24.	8	—	18.1	—0.2	58	273
Genève-Aérop.	416	37	50	8	3.	7	—	18.2	—0.2	63	284
Sion	549	24	48	6	16.	8	—	19.2	—0.3	55	271
Saas Almagell	1673	17	27	4	19.	9	—	11.7	—0.4	69	176
Engelberg	1018	170	91	31	24.	16	—	13.8	—0.3	80	185
Rigi-Kaltbad	1454	252	102	44	18.	18	—	11.4	0.1	73	204
Säntis	2500	236	80	37	24.	16	6	3.3	—1.8	91	160
Weissfluhjoch	2667	144	87	31	14.	18	10	4.1	—0.5	82	219
Jungfrau joch	3576	—	—	—	—	—	13	—2.1	—0.6	80	239
Chur ³⁾	586	86	81	32	17.	15	—	17.2	—0.5	67	231
Davos-Platz	1592	139	99	35	14.	17	—	11.5	—0.2	73	216
Bever ⁴⁾	1712	107	105	42	17.	11	—	10.6	—0.5	69	251
Locarno-Monti	379	201	103	118	14.	9	—	21.5	0.6	59	284
Lugano	276	44	24	25	14.	4	—	22.2	0.9	65	279
August 1974											
Basel	317	52	57	24	2.	10	—	18.8	1.1	74	218
La Chaux-de-Fonds	990	66	48	18	10.	9	—	15.2	(0.4)	72	189
St. Gallen	670	92	60	28	27.	14	—	17.4	1.5	73	193
Schaffhausen	437	59	60	11	31.	12	—	18.5	1.9	71	189
Zürich MZA	569	100	75	23	27.	10	—	18.1	1.5	78	222
Luzern	437	188	126	29	4.	15	—	19.4	1.5	73	186
Altdorf	451	123	85	33	4.	13	—	18.4	1.3	76	193
Neuchâtel	487	42	40	10	8.	9	—	19.2	1.3	71	228
Bern	572	63	54	15	31.	11	—	18.8	1.5	74	222
Lausanne	618	114	97	41	22.	10	—	18.9	1.3	64	243
Genève-Aérop.	416	37	37	6	7.	9	—	18.8	1.2	67	241
Sion	549	43	66	8	10.	12	—	20.0	1.4	61	262
Saas Almagell	1673	67	94	24	31.	14	—	12.7	0.9	71	134
Engelberg	1018	158	91	35	4.	14	—	15.1	1.5	83	175
Rigi-Kaltbad	1454	206	93	40	2.	14	—	13.2	2.0	76	187
Säntis	2500	206	73	49	23.	15	5	6.7	1.6	76	223
Weissfluhjoch	2667	112	72	25	8.	17	4	6.7	1.9	75	222
Jungfrau joch	3576	—	—	—	—	—	11	—0.1	1.4	82	197
Chur ³⁾	586	86	80	23	27.	9	—	18.6	1.4	68	231
Davos-Platz	1592	112	84	30	8.	12	1	12.8	1.7	76	212
Bever ⁴⁾	1712	111	100	36	8.	10	—	11.6	1.3	76	205
Locarno-Monti	379	138	63	41	8.	10	—	21.6	1.3	64	249
Lugano	276	280	145	69	8.	10	—	22.3	1.5	69	248
September 1974											
Basel	317	67	87	11	25.	14	—	14.5	0.1	80	130
La Chaux-de-Fonds	990	146	121	23	9.	16	3	10.6	—1.1	72	127
St. Gallen	670	130	107	22	3.	14	—	12.7	—0.1	76	139
Schaffhausen	437	76	95	34	25.	12	—	13.6	0.3	78	128
Zürich MZA	569	81	80	23	9.	13	—	13.7	0.2	82	142
Luzern	437	86	78	26	9.	14	—	14.7	0.2	79	142
Altdorf	451	91	84	18	3.	12	—	14.1	0.0	76	158
Neuchâtel	487	105	118	19	28.	14	—	14.2	—0.5	77	144
Bern	572	79	83	20	3.	13	—	13.8	—0.2	81	147
Lausanne	618	144	135	26	28.	12	—	13.7	—0.8	74	147
Genève-Aérop.	416	141	146	35	28.	12	—	14.0	—0.3	74	150
Sion	549	95	201	27	25.	11	—	14.4	—0.9	68	177
Saas Almagell	1673	38	46	16	28.	5	2	7.9	—0.7	73	100
Engelberg	1018	117	87	21	9.	15	—	10.6	—0.2	84	154
Rigi-Kaltbad	1454	143	88	63	9.	15	5	8.9	—0.2	75	154
Säntis	2500	168	81	37	26.	14	11	2.3	—0.7	81	179
Weissfluhjoch	2667	139	143	26	26.	14	11	2.6	—0.1	80	199
Jungfrau joch	3576	—	—	—	—	—	18	—4.1	—0.8	80	161
Chur ³⁾	586	129	161	30	3.	12	—	14.3	0.0	70	179
Davos-Platz	1592	123	138	27	3.	12	6	8.3	0.2	79	170
Bever ⁴⁾	1712	86	105	22	22.	14	4	7.5	0.5	75	180
Locarno-Monti	379	146	78	65	3.	13	—	16.5	—0.5	71	188
Lugano	276	105	66	24	28.	11	—	17.3	—0.3	77	181

¹⁾ Aus approximativen Berechnungen des 24stündigen Tagesmittels aufgrund der 3 Terminbeobachtungen von 7, 13 und 19 Uhr und dem Tagesminimum der Temperatur bzw. dem 13-Uhr-Wert der relativen Luftfeuchtigkeit.

²⁾ von den Mittelwerten 1901—1960

³⁾ Sonnenscheinangaben von Landquart

⁴⁾ Sonnenscheinangaben von St. Moritz

⁵⁾ oder Schnee und Regen

PERSONELLES

Eidgenössisches Amt für Wasserwirtschaft

Auf den 31. Oktober 1974 ist Emil Walser, dipl. Ing., Stellvertretender Direktor und Chef der Abteilung «Landeshydrographie», in den Ruhestand getreten. Mit Amtsantritt auf 1. November 1974 wurden vom Bundesrat gewählt:

- Dr. iur. Rolf Loepfe, Rechtsanwalt, zum Stellvertretenden Direktor. Dr. Loepfe leitet weiterhin die Abteilung «Wasserrecht, Wasserkräfte und Seeregulierungen».
- Dr. sc. nat. Charles Emmenegger, zum Abteilungschef (Abteilung «Landeshydrographie»).

(Mitteilung des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft vom 6. November 1974)

LITERATUR

Kraftwerkbau als interdisziplinäre Aufgabe

von Prof. Dr. H. Glubrecht (TU-Hannover). 136 Seiten mit 85 zum Teil mehrfarbigen Abbildungen und 1 Tab. Format 26,5 x 31,5 cm. Leinen DM 65.—. Zu beziehen bei Fachbücher-Vertrieb GmbH, Schützenmattstrasse 43, 4000 Basel.

Diesem anspruchsvoll gestalteten Werk kommt neben seiner vordergründigen Bestimmung als Festschrift (zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Ing. F. Börnke, Leiter der Bauabteilung der Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerke AG) eine besondere Bedeutung zu für alle an der Projektierung, umweltgerechten Einfügung und Ausführung von Kraftwerkbauten beschäftigten Behörden, Unternehmen und Planungsbüros. Zehn in der Fachwelt angesehene Autoren behandeln die aus ihrer Sicht vordringlichen Aufgaben, Probleme und Lösungsmöglichkeiten im Kraftwerkbau und geben ein beispielhaftes Dokument interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Degrémont-Handbuch Wasseraufbereitung — Abwasserreinigung

Internationales Standardwerk der Wasserbehandlung. 1090 Seiten mit 640 Abbildungen und zahlreichen Tafeln. Format 12 x 18 cm. Ganzgewebe DM 98.—. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin. Zu beziehen bei Fachbücher-Vertrieb GmbH, Schützenmattstr. 43, 4000 Basel.

Das von der führenden französischen Ingenieur-, Maschinen- und Apparatebau-Firma Degrémont herausgegebene Handbuch vermittelt eine umfassende, ins Detail gehende Uebersicht über die Fortschritte, die mit Wasseraufbereitungs- und Abwasserreinigungsanlagen in der ganzen Welt gemacht worden sind.

Der besondere Wert dieses Handbuches basiert auf der Erfahrung von 18 Autoren — Spezialisten — und auf ihrer Arbeitsmethode, Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung als Einheit zu sehen und in einem Band gemeinsam darzustellen.

Der «Grundstoff» Wasser tritt, wie allgemein bekannt, in sehr unterschiedlichen Formen auf: als Quellwasser, als teilweise verunreinigtes Oberflächenwasser usw. Letzteres ist mehr und mehr im Gebrauch, doch steigen die Ansprüche der Benutzer und gleichzeitig auch die vielfältigen Probleme, vor die sich der

Wasserwirtschaftler gestellt sieht. Man verwendet heute jedoch öfters bei Industrieabwässern sowie Abwässern aus Privathaushalten Verfahren, die ehemals nur bei Trinkwasser angewandt wurden.

Dieser neueste Stand der Erkenntnisse bestimmt Inhalt und Aufbau des Buches, das unseres Wissens das einzige Handbuch ist, das sich mit allen Wasserbehandlungs- und -reinigungsarten befasst.

Als zugleich eines der wichtigsten Nachschlagewerke für dieses Gebiet ist das «Degrémont-Handbuch» — zum Teil bis zu sieben Auflagen! — bereits im französischen, englischen und spanischen Sprachgebiet weit verbreitet. Der deutschsprachigen Fachwelt wird es erstmalig mit dieser Auflage zugänglich gemacht. Es gilt mit seiner zusammenfassenden Darstellung der Trinkwasser-, Brauchwasser- und Abwasserbehandlung als einzigartig in der ausländischen Fachliteratur.

INHALTSVERZEICHNIS (gekürzt):

Allgemeine Betrachtungen zur Wasserbehandlung: Wasser: Physik, Chemie, Biologie. Theorie der wichtigsten Reinigungsvorgänge.

Wichtigste Verfahren und Apparate zur Wasser- und Abwasserbehandlung: Vorreinigung. Koagulation, Flockung, Sedimentation. Wasserfiltration. Abänderung des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts im Wasser. Enteisenung — Entmanganung. Sterilisierung. Ionenaustausch. Chemische Wasseraufbereitung. Verschiedene Verfahren. Aerobe biologische Verfahren. Dritte Reinigungsstufe von Abwässern. Schlammbehandlung. Messen, Ueberwachen, Regelung und Automatisieren. Lagerung und Dosierung der Reagenzien.

Gestaltung und Ausführung von Aufbereitungsanlagen: Aufbereitung von Trinkwasser. Aufbereitung von Schwimmbadwasser. Aufbereitung von Brauchwasser. Reinigung von städtischem Abwasser. Reinigung von Industrieabwasser.

Allgemeine Information und Kenndaten: Internationale und ausländische Gesetze und Verordnungen. Chemie. Untersuchungsverfahren. Biologie. Masseinheiten. Hydraulik. Elektrizität.

WASSER- UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Schweizerische Monatsschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Wasserversorgung, Gewässerschutz und Binnenschifffahrt, Energiewirtschaft.

Offizielles Organ des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und seiner Gruppen: Reussverband, Associazione Ticinese di Economia delle Acque, Verband Aare-Rheinwerke, Linth-Limmatverband, Rheinverband, Aargauischer Wasserwirtschaftsverband; des Schweizerischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren.

COURS D'EAU ET ENERGIE

Revue mensuelle suisse traitant de la législation sur l'utilisation des eaux, des constructions hydrauliques, de la mise en valeur des forces hydrauliques, de l'économie énergétique, de l'alimentation en eau, de la protection des cours d'eau et de la navigation fluviale. Organe officiel de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux et de ses groupes, du Comité National Suisse des Grands Barrages.

HERAUSGEBER und INHABER: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3A, 5400 Baden.

REDAKTION: G. A. Töndury, dipl. Bau-Ing. ETH, Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Rütistrasse 3A, 5400 Baden. Telefon (056) 22 50 69, Telegramm-Adresse: Wasserverband 5400 Baden.

ADMINISTRATION: Zeitschriftenverlag Buchdruckerei AG Baden, Rütistrasse 3, 5400 Baden. Telefon (056) 22 55 04, Postcheck-Adresse: «Wasser- und Energiewirtschaft», 50 - 12262, Aarau. Abonnement: 12 Monate Fr. 65.—, für das Ausland Fr. 78.—.

Einzelpreis Heft Nr. 12 Fr. 6.— plus Porto (Einzelpreis variierend je nach Umfang)

INSERATENANNAHME: Orell Füssli Werbe AG, Zürich Telefon (01) 32 98 71

DRUCK: Buchdruckerei AG Baden, Rütistrasse 3, 5400 Baden, Telefon (056) 22 55 04.

Nachdruck von Text und Bildern nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit Quellenangabe gestattet.

La reproduction des illustrations et du texte n'est autorisée qu'après approbation de la Rédaction et avec indication précise de la source.